

KIBB aus Sicht des BIBB

Helmut Pütz, Walter Brosi

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) mit der Implementierung eines „**Kommunikations- und Informationssystems Berufliche Bildung für Expertinnen und Experten**“ (KIBB) begonnen. Dem Auftrag vorausgegangen ist eine **Machbarkeitsstudie**, die vom BMBF finanziert und vom Zentrum für Evaluation und Methoden (ZEM) der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn durchgeführt wurde, um die **konzeptionellen, personellen, technischen und organisatorischen Voraussetzungen** der Einführung von KIBB im BIBB zu prüfen.

Ziel von KIBB ist es, Personen, die sich professionell mit Fragen der beruflichen Bildung beschäftigen, durch KIBB die Möglichkeit zu geben, sich mit **Informationsanfragen** an einen festen Kreis von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu wenden. Deren Aufgabe ist es, die Anfragen möglichst rasch, problemorientiert und

adressatengerecht zu beantworten. Ergänzt wird das neue Angebot durch ein **umfassendes Online-Informationsangebot** zur beruflichen Bildung, in dem externe Nutzer ihren Wunsch nach eigenständiger Recherche realisieren können. Ferner soll KIBB auch eine **Kommunikationsplattform** für Expertinnen und Experten der beruflichen Bildung sein.

KIBB hat somit eine mehrfache Zielsetzung. Für externe Nutzer soll das vorhandene Informationsangebot im BIBB neu strukturiert, umfassend vernetzt, internetgestützt und in verständlicher Form zur Verfügung gestellt werden. Ferner werden Anfragen, auch komplexere Fragen zur beruflichen Bildung, bearbeitet werden können, die bislang durch das bisherige Informationsangebot des BIBB nicht unmittelbar beantwortet werden können.

Auch für das BIBB selbst sind eine Reihe von Vorteilen erkennbar. Zu erwarten ist ein Professionalisierungsschub in der adressatengerechten Darstellung von Arbeitsergebnissen des Instituts auf dem Feld der Berufsbil-

dung. Dies wird zu einer stärkeren Ausrichtung von Untersuchungen und deren Auswertung auf aktuelle Fragen der Berufsbildung führen und gleichzeitig die Möglichkeiten verbessern, vorhandene Arbeitsergebnisse und neue Erkenntnisse themenbezogen zu integrieren und aufzubereiten. Ferner ist durch dieses neue Informations- und Kommunikationsangebot auch vermehrt mit fachlichen Anregungen von Externen für die Konzipierung und Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im BIBB zu rechnen.

Insgesamt soll KIBB die Bedeutung der Berufsbildung als wichtigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungs- und Forschungsbereich hervorheben, ein professionelles Wissensmanagement in der Berufsbildung insgesamt aufbauen helfen und langfristig die an der Berufsbildung in unterschiedlicher Weise mitwirkenden Personen und Institutionen (Praxis, Politik, Verwaltung, Forschung) ansprechen und vernetzen.

KIBB aus Sicht des KIBB

uw, Ehr, FSK, Z

Das Projekt KIBB verfolgt als Kommunikations- und Informationssystem der Beruflichen Bildung drei Ziele (vgl. Abb. 1):

1. den Aufbau eines Systems, das die fachgerechte Beantwortung von Expertenfragen entweder durch ein Expertenteam oder über ein Informationsportal (vgl. 2) gewährleistet (in einer ersten Phase wird es sich überwiegend um Expertenfragen aus dem BMBF handeln),

2. den Aufbau eines Informationsportals zur beruflichen Bildung, das den Expertinnen und Experten umfangreiche Recherchemöglichkeiten bietet, und

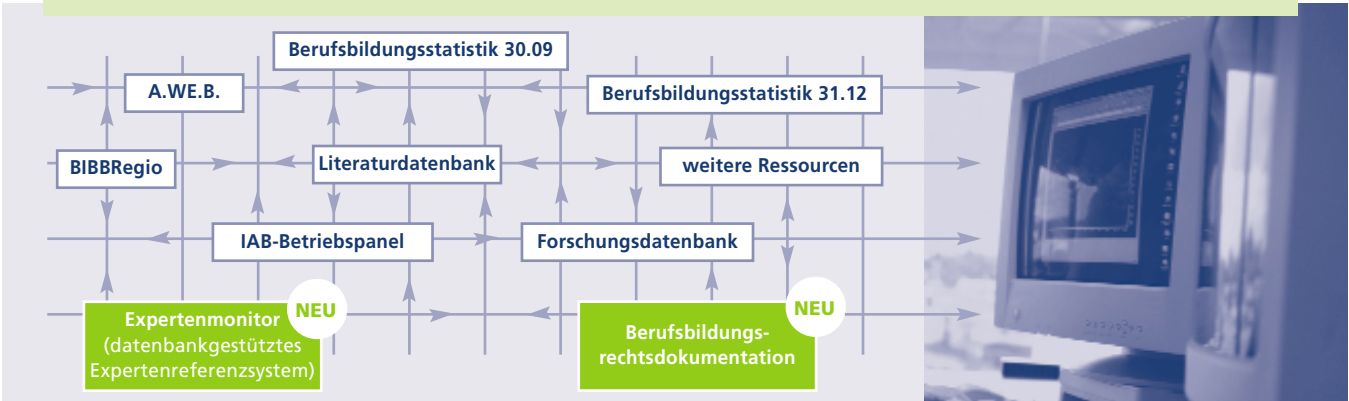
3. den Aufbau einer Kommunikationsplattform für Expertinnen und Experten (insbesondere der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz AG BFN), die den Wissensaustausch unterstützt.

Wir möchten mit dem KIBB-Newsletter „KIBBrelations“ von Zeit zu Zeit über

die Fortschritte der drei oben genannten KIBB-Ziele berichten. In der vorliegenden Ausgabe wollen wir zunächst einige Begriffsklärungen vornehmen.

KIBB soll ein System werden, das ausgehend von den Wissensressourcen im Bundesinstitut für Berufsbildung einen besseren Zugang zu dem Wissen der beruflichen Aus- und Weiterbildung





gewährt und die Entwicklung neuen Wissens fördert. Solche Ansätze werden gemeinhin unter dem Thema „**Wissensmanagement**“ subsumiert. Wichtig für unseren Ansatz ist, dass wir vor allem auf den Aufbau eines Netzwerks setzen, das in Teilen IT- und netzgestützt laufen wird: Eine Lösung wird die Implementierung eines **Portals** sein, das alle relevanten Wissensressourcen repräsentiert. Unter den Begriff **Wissensressourcen** fallen Datenbanken der beruflichen Bildung, die statistisches Material zum Thema enthalten, bereits implementierte Portale (z.B. zu verschiedenen Projekten etc.) und erstellte Dokumente (Beispiele siehe Abb. 2).

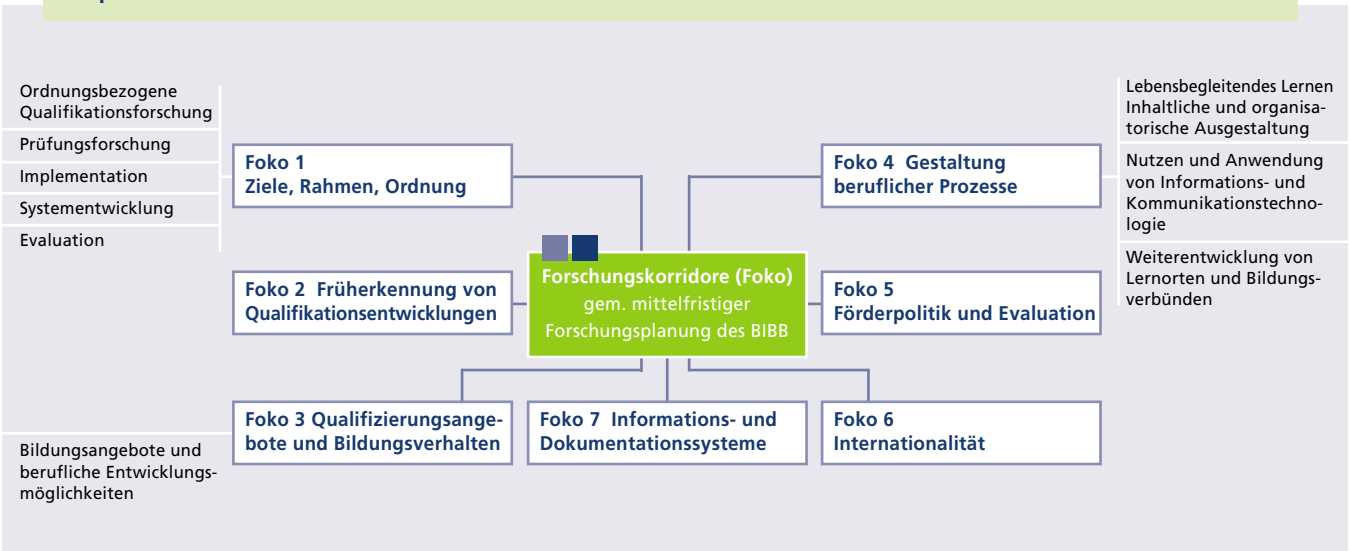
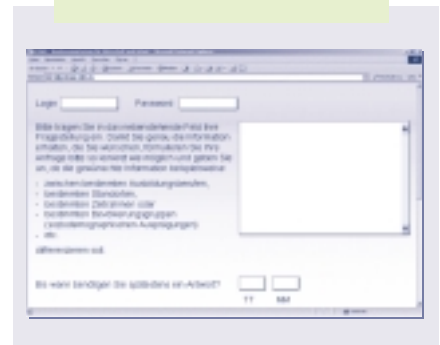
Ebenso gehören dazu Expertinnen und Experten mit ihren Kompetenzgebieten, die als die eigentlichen Wissensträger eine tragende Rolle im Gesamtsystem spielen werden. Eine Möglichkeit, ein solches Portal zu strukturieren, bildet die so genannte **Wissenslandkarte**

(Abb. 3), die wir für die Klassifizierung der Berufsbildungsthemen und die Einordnung der Wissensressourcen entwickeln.

Des Weiteren soll der personengebundene Ansatz des Wissensmanagements durch den Aufbau einer oder mehrerer **Communities** unterstützt werden. Unter **Communities** verstehen wir hierarchie- und abteilungsunabhängige Expertengruppen, die aufgrund ihres Interesses an einem bestimmten Thema zusammenarbeiten. Teile dieser Zusammenarbeit können virtuell (z.B. in Diskussionsforen) stattfinden. Das Gesamtsystem soll letztlich dazu beitragen, eine qualitativ hochwertige und zeitnahe Beantwortung von Fachanfragen (Beispiel für ein Anfragesystem siehe Abb. 4) zu unterstützen, sei es durch Expertinnen und Experten oder durch die zur Verfügung stehenden Systeme, und gleichzeitig die Nutzung von Synergien zu fördern.

Wir denken, dass die erläuterten Begriffe notwendig sind, um das System und das Anliegen von KIBB zu umreißen und in seiner Tragweite abschätzen zu können. Zusammen mit den erläuterten Zielen bilden sie den Ausgangspunkt unserer Arbeit, die wir – wie oben bereits erwähnt – fortlaufend in den weiteren Ausgaben von KIBBrelations für Sie dokumentieren werden.

Abb. 4



KIBB – Stand der Arbeiten

deg, uw, Ehr

Das KIBB-Team hat seine Arbeit am 1. Februar 2003 aufgenommen und besteht aus sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Arbeit von KIBB wird unterstützt von zwei Gremien und zwei weiteren „Instrumenten“, die der Steuerung und Kontrolle dienen:

- **Der Lenkungsausschuss** (Berater der Ausschuss KIBB; BeAK) berät bei der Projektimplementation und -durchführung, berät bei der Erstellung des Regelwerks für den Wirkbetrieb und trifft grundsätzliche Entscheidungen. Mitglieder sind derzeit das BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung), das BMWA (Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit), das BMFSFJ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend), die KMK (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland), das CEDEFOP (Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung), das BIBB und KIBB.
- Die **Arbeitsgruppe Implementierung** unterstützt die Implementierung von KIBB im BIBB, und ihr wird in regelmäßigen Abständen über den Fortgang der Projektimplementation berichtet. In ihr sind

alle Organisations- und fachlichen Arbeitseinheiten des BIBB vertreten, um den Informationsfluss zwischen diesen und den KIBB-Mitarbeiterinnen und -mitarbeitern zu unterstützen. Zunächst wurde die AG Implementierung nach der konstituierenden Sitzung am 4. Februar 2003 für ein Jahr fest eingerichtet.

- Das **Coaching** für das Projekt wird extern durch zwei Berater des Kölner Instituts für e-Management geleitet, die bereits unterstützende Arbeiten während der Phase der Machbarkeitsstudie leisteten. Das Coaching erfolgt bedarfsorientiert und hat bisher zur Arbeits- und Meilenstein- sowie zur Software-Planung beratend Stellung genommen.
- Die **Evaluation** wird ebenfalls extern vorgenommen und soll situativ erfolgen. Ein grundlegender Workshop zu den Evaluationszielen findet Anfang Mai 2003 statt.

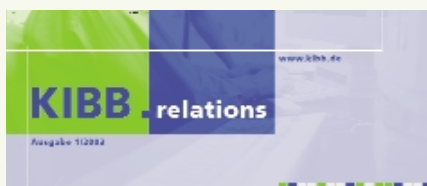
Aus inhaltlicher Sicht sind bisher in erster Linie Arbeiten im Bereich der beiden Ziele „Aufbau eines Systems, das die fachgerechte Beantwortung von Expertenfragen erlaubt“ und „Aufbau eines Informationsportals“ (vgl. die Beschreibung der Zielsetzung in den ersten drei Artikeln des vorliegenden Newsletters) erfolgt: Durch Samm-

lung von im BIBB eingehenden Anfragen zur beruflichen Bildung verschafft KIBB sich einen Überblick zu den verschiedenen Anfrageinhalten. Die sich daran anschließende Klassifikation der Anfragen wird als Grundlage für die Definition und Implementierung eines Workflow für die fach- und fristgerechte Beantwortung der Fragen dienen. Parallel zu dieser konzeptionellen Arbeit unterstützt KIBB auch bereits Kolleginnen und Kollegen bei der Beantwortung eingehender Fragen. Die dabei gemachten Erfahrungen und erlangten Kenntnisse fließen ebenfalls mit ein in die Konzeption.

Hinsichtlich des Informationsportals sind erste Schritte in Richtung einer Wissenslandkarte unternommen worden, deren Ziel es ist, die Wissensgebiete des Instituts zu identifizieren und adressatengerecht aufzubereiten. Zu diesem Zweck sind die im Institut existierenden Forschungskorridore auf einzelne KIBB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter aufgeteilt worden, die über so genannte Patenschaften Wissensnetze aufbauen und die gewonnenen Erkenntnisse in eine Wissenslandkarte einfließen lassen.

In den kommenden Ausgaben werden wir Sie über die weiteren Entwicklungen in KIBB auf dem Laufenden halten.

Impressum



KIBB relations
ISSN: 1611-8219

Zu den Autoren dieser Ausgabe:

Prof. Dr. Helmut Pütz

Generalsekretär und Präsident des BIBB

Walter Brosi

stellvertretender Generalsekretär und Leiter des Forschungsbereichs des BIBB

Peter Thiele

Referatsleiter 221 BMBF

Dr. Torsten Geißler

Referent Ref. 221 BMBF

Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Der Generalsekretär
Friedrich-Ebert-Allee 38
53113 Bonn-Bad Godesberg

Redaktion

Ulrich Degen (verantwortlich) (deg)
Gabriele Jordanski (Redaktion) (Jo)
Bettina Ehrental (Ehr), Markus Kirbach (MK),
Franz-Xaver Schapfel-Kaiser (FSK),
Dr. Uta Weis (uw), Heike Zinnen (Z)
in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für
Bildung und Forschung (BMBF; Dr. Torsten Geißler)

Telefon: + 49 228 107 17 72/10 16

Telefax: + 49 228 107 29 56

E-Mail: kibb@bibb.de

Homepage: www.kibb.de

Copyright

Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Manuskripte gelten erst nach Bestätigung der Redaktion als angenommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar. Unverlangt eingesandte Rezensionsexemplare werden nicht zurückgegeben.

Verlag:

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Auf dem Esch 4, 33619 Bielefeld
Telefon: (05 21) 9 11 01-29, Fax: (05 21) 9 11 01-79
E-Mail: wbv@wbv.de, Internet: www.wbv.de

Gesamtherstellung:

W. Bertelsmann Verlag

Gestaltung:

lok. design division Marion Schnepf, www.lokbasede

Erscheinungsweise:

zwei- bis dreimal jährlich,
auch als elektronischer Newsletter unter www.kibb.de

Wenn Sie regelmäßig KIBBrelations (Printversion; elektronischer Newsletter) erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte die Redaktion (kibb@bibb.de).